

Sachbericht Verwendungsnachweis 2021

Die Tumorberatungsstelle der Klinikum St. Georg gGmbH ist mit seinen 2 Standorten seit vielen Jahren eine qualifizierte Anlaufstelle in der Versorgungslandschaft onkologischer Patienten in Leipzig. Grundlage unserer Arbeit sind *Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Förderung der Gesundheit, Prävention, Beratung sowie Hospiz und Palliativversorgung vom 16. Dezember 2019* und die *Qualitätskriterien, die von der Landesdirektion Sachsen gemäß den RL Gesundheit und Versorgung* erlassen wurden. Nicht zuletzt zu erwähnen seien die Fördergrundsätze des GKV Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen nach §65e SGB V als wegweisendes Regelwerk mit Beginn der Förderung 2020.

Im Jahr 2021 war die Auseinandersetzung mit den Vorgaben des GKV Spitzenverbandes zur Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. So wurde das Beschwerdemanagement der Beratungsstelle und die Möglichkeit der Evaluation für die Patienten überarbeitet. Patienten haben nun die Möglichkeit ihre Zufriedenheit und ihre Unzufriedenheit zu dokumentieren und weiterzuleiten. Vordrucke sind in der Beratungsstelle ausgelegt. Allerdings zeigt es sich, dass diese Möglichkeit nur selten von den Patienten genutzt wird. Daher sollte sich im Jahr 2022 das Augenmerk darauf richten, eine Feedback-Kultur zu etablieren. In diesem Jahr wurde auch das Notfall- und Krisenmanagement überarbeitet, der Umgang mit medizinischen, psychiatrischen und psychischen Notfällen im QM Handbuch festgelegt.

Klinikum St. Georg gGmbH
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Telefon: 0341 909-0
Telefax: 0341 909-2155
E-Mail: info@sanktgeorg.de

Sitz der Geschäftsführung
Leipzig
Geschäftsführung
Dr. Iris Minde (Sprecherin)
Claudia Pfefferle

Aufsichtsratsvorsitzender
Torsten Bonew

Registergericht Leipzig
HRB-Nr.: 22506
Umsatzsteuer-Nr.:
23114400076

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN
DE47 8602 0500 0003 5577 00
BIC BFSWDE33LPZ

Die Unterstützung der Patienten der Tumorberatungsstelle der Klinikum St. Georg gGmbH ist kostenfrei und Krankenhaus-unabhängig. Mit Flyern, E-papern und unserer Homepage veröffentlichten wir unser Angebot. Onkologisch tätige Praxen und Ambulanzen, niedergelassenen Hausärzte und Sozialdienste von Krankenhäusern waren im Jahr 2021 die zuweisenden Institutionen. Die Tumorberatungsstelle der Klinikum St. Georg gGmbH war auch 2021 wieder an 2 Standorten vertreten. Patienten, die onkologisch erkrankt sind, konnten- im Rahmen der ambulanten psychosozialen Nachsorge- am Standort Eutritzsch 1 mal wöchentlich Hilfestellungen erhalten. An den anderen Wochentagen konnten die Sprechzeiten alternativ in der Außenberatungsstelle Haus Leben Leipzig/*Begegnungs- und Informations-zentrum rund um Tumorerkrankungen* im Stadtteil Lindenau stattfinden. Das Sekretariat der Tumorberatungsstelle war 2021 an 5 Tagen in der Woche besetzt.

An beiden Standorten waren 2021 die räumlichen Voraussetzungen des GKV Spitzenverbandes erfüllt. In der Klinik wurde 2021 ein Büroraum nebst Wartebereich genutzt. In der Außenberatungsstelle Haus Leben Leipzig standen viele Räume für unterschiedliche Angebote zur Verfügung. Zwei Räume für die Psychosoziale Beratung, einen Wartebereich, einen Veranstaltungsraum, einen Raum für Gesprächskreise, einen Atelierraum, einen Multifunktionsraum, eine Lehrküche, einen Besprechungsraum und noch 3 weitere Büroräume, die vom Verein Haus Leben e.V. genutzt werden.

Im Jahr 2021 bestand das Team der Krebsberatungsstelle aus 2 Beratungsfachkräften. Ein Diplom-Psychologe und eine Diplom-Sozialpädagogin waren mit 0,5 VK und 0,75 VK angestellt. Auf Honorarbasis arbeitete eine Kunsttherapeutin -vom Verein Haus Leben e.V. finanziert- und unterstützte die Arbeit mit den Familien, in denen ein Elternteil onkologisch erkrankt ist. Das Team wird mit 0,5 VK durch eine Assistentkraft gestärkt, die sich um die organisatorischen Belange der Beratungsstelle und die Terminvereinbarung sowie den Empfang der Patienten in der Beratungsstelle kümmert.

Vereinbart ein Patient einen Gesprächstermin, wird in einem Erstgespräch -im Rahmen der psychosozialen Diagnostik- die aktuelle Lebenssituation exploriert. Jeder Patient hat die Möglichkeit einen Screening Fragebogen zu seinem aktuellen Befinden auszufüllen. Dieser kann die Grundlage für das Erstgespräch bieten. Die Beratenden versuchen herauszufinden, welche Themen den Patienten/Angehörigen beschäftigen und welcher Beratungsbedarf prioritär ist.

Bedeutsam scheinen -neben der Krankheitsgeschichte- auch Lebenswelt-spezifische Aspekte, um sich ein Gesamteindruck verschaffen zu können und die Belastungen/ Beratungsanliegen zu konkretisieren. Danach entscheidet sich, welche Form der Begleitung für den Betroffenen angezeigt ist. Psychosoziale Beratung mit psychologischer oder sozialer Schwerpunktsetzung, Psychoedukation, Psychoonkologische Krisenintervention, Paar- und Familienberatung oder Gruppenangebote zum Thema Bewegung, Entspannung, Ernährung. Die systemische Betrachtung bezieht die Familienangehörigen in die Begleitung der Patienten mit ein. Manchmal erwächst die Schwere der Situation auch aus einer nicht gelingenden Bewältigung der Angehörigen oder einer Sorge vor zu großer Belastung der Angehörigen. Daher bietet die Beratungsstelle Hilfe und Unterstützung nicht nur für den Patienten sondern auch für alle Familienmitglieder oder Menschen, die mit erkrankten Personen im Kontakt sind, an (z.B. Familien mit Kindern). Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, erhielten 2021 in Einzel- und Familiengesprächen und/ oder kunsttherapeutischen Einzelterminen Begleitung und Hilfen. Die Verbindung von Systemischer Therapie und Kunsttherapie hat sich in der Begleitung von Familien in der Erkrankungssituation bewährt. Gespräche, spielerische oder künstlerische Angebote vermitteln Wissen über die Erkrankung und verdeutlichen inwiefern die Krankheit Krebs eine Belastung für die gesamte Familie darstellen kann. Daraus resultierend sollen gezielte, inhaltliche Interventionen den Kindern ermöglichen die individuellen Belastungen wahrzunehmen, Bewältigungsstrategien im Umgang mit der Erkrankung zu entwickeln, persönliche Stärken zu entdecken, Kraft zu schöpfen. Grundlage der Arbeit ist ein Konzept zur kindzentrierten Familienberatung, das sogenannte COSIP Konzept (*Children of somatically ill parents*). Verbunden mit Kunsttherapie/ Kunstpädagogik sind Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Altersstrukturen erreichbar.

Patienten und Angehörige erhielten im vergangenen Jahr Informationen

- zu sozialen Fragen, wie z.B. Rehabilitation, Schwerbehinderung, Finanziellen Unterstützungen, Lohnersatzleistungen und Rentenangelegenheiten u. a.
- in Form von Broschüren und (Fach-)Literatur und Vortragsveranstaltungen
- zu Betreuung und Pflege
- zu ergänzenden Angeboten, die ihre Therapie und Genesung unterstützen und die Patienten wieder in die Aktivität bringen, wie z.B. Qi Gong, Tai Chi, Atemtherapie, Ernährungsberatung, Kosmetikseminar für Frauen in Therapie und Kunsttherapie und Nordic Walking. Diese aufgeführten Angebote fanden im vergangenen Jahr im Begegnungs- und Informationszentrum statt.

Die Beratung und Informationsvermittlung kann persönlich, telefonisch, schriftlich, digital oder in Form eines Hausbesuches erfolgen, sofern Patient oder Angehöriger immobil sind. Die bevorzugte Form des Beratungskontaktes war im Jahr 2021 weiterhin der persönliche Kontakt. Telefonische Beratungen haben zugenommen. Selten wurden auch über die Plattform MS Teams Gespräche realisiert. Die Nutzung der digitalen Möglichkeit stellt aus fachlicher Sicht eine gute Möglichkeit für immobile oder -unter der Therapie- geschwächte Menschen dar, die aber noch zu wenig genutzt wird. Die Beratung von Angesicht zu Angesicht schafft im Vergleich zum Telefonkontakt einen visuellen Eindruck und kann helfen eine vertrauensvolle Beratungsatmosphäre zu schaffen.

Der Sachbericht basiert auf der Grundlage der Auswertung des elektronischen Dokumentationssystems Octoware TN und dem daraus generierten OctoReport.

Beratungskontakte Psychosoziale Beratungen mit sozialem Schwerpunkt	2020	2021
persönlich in der Beratungsstelle	405	605
telefonisch	656	707
schriftlich/E-Mail	832	750
Hausbesuche	2	1
Klinikbesuche	88	3
gesamt	1983	2108

Beratungskontakte Psychosoziale Beratungen mit psychologischem Schwerpunkt	2020	2021
persönlich in der Beratungsstelle	325	410
telefonisch	33	54
schriftlich/E-Mail	4	5
Hausbesuche	0	0
Klinikbesuche	19	0
gesamt	381	469

Im Jahr 2021 wurde es ab Oktober erforderlich Beratungskontakte mit Zeiterfassung zu dokumentieren. Dieses Vorgehen entspricht den überarbeiteten Vorgaben der Fördergrundsätze des GKV Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65e SGB V. Der allgemeine Erwartungswert für die Anzahl der Beratungen je in Vollzeit tätiger Beratungsfachkraft liegt bei 800 bis 1000 pro 1,0 VK. Seit Oktober 2021 werden Patientenkontakte 30 minütig dokumentiert. Zudem können auch telefonische oder online Beratungen zeitlich erfasst und als Beratungskontakt gewertet werden. Eine differenzierte Darstellung der Telefon- oder Online Gespräche mit entsprechender zeitlicher Erfassung ist auch erst seit Oktober erfolgt. Daher sind die Zahlen des Auswertungsberichtes noch nicht ganz eindeutig. Aktuell entspricht der OctoReport TN auch noch nicht den Vorgaben des GKV Spitzenverbandes und eine manuelle Eintragung der Kontakte ist erforderlich. Die Software Firma easy soft ist aber mit der Veränderung eines Standard Basis Datensatzes und der veränderten Auswertung beauftragt. Daher sind die Zahlen der Statistik 2021 nur bedingt aussagefähig, ein Vergleich der jährlichen Auswertung nicht gut möglich, denn erst ab Oktober wurde mit verbindlicher Zeiterfassung dokumentiert. Es ist aber davon auszugehen, dass die Erwartungswerte des GKV Spitzenverbandes erfüllt werden. Ab dem Jahr 2022 sollten die erforderlichen Dokumentationskriterien erfüllt sein.

Um die Qualität der Beratung sicherzustellen sind interne und externe Weiterbildungen vorgesehen. Die festangestellten Beratungsfachkräfte und die Kunsttherapeutin erhielten zudem 2021 6-mal Supervision, von einer externen Supervisorin angeleitet. Supervisorisch gab es -je nach Bedarf- Treffen zwischen den Beratungsfachkräften, mindestens jedoch 2x im Monat.

Seit 2018 findet 2-mal jährlich ein Arbeitsgruppen-Treffen der Tumorberatungsstellen Leipzigs und der Landkreise statt, welches der Weiterbildung, der Fallbesprechung, der Vernetzung und Kooperation dienen soll. Wurden im Jahr 2020 -Pandemie-bedingt- die Treffen abgesagt, konnte das Beratungsfachkräfte Treffen nunmehr digital über die Plattform MS Teams

organisiert werden. Damit stand dem fachlichen Austausch nichts mehr im Weg. Zudem gehören wir zum Netzwerk der dapo Interessensgemeinschaft *Kinder krebskranker Eltern* und nehmen an den jährlichen Treffen dieses Netzwerkes teil.

Folgende Selbsthilfegruppen nahmen 2021 die Möglichkeit wahr im Haus Leben Leipzig Gruppentreffen abzuhalten. Pandemiebedingt gab es nur wenige Treffen, Online wurden keine Treffen organisiert.

SHG
„Fang mich auf, gestalte dein Leben neu“
„Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphome“
„Selbsthilfegruppe Prostata-Karzinom“

Patienten sollten die Möglichkeit haben sich zu informieren oder aber auch über andere Sinnesebenen angesprochen werden mit dem Ziel die Krankheitsbewältigung anzuregen. Aufgrund der Pandemie musste ab 03/2020 einen Großteil der Veranstaltungen im Begegnungs-und Informationszentrum eingestellt werden. Eine Aufstellung unserer im Jahr 2021 stattgefundenen Patientenveranstaltungen finden Sie in folgender Tabelle.

Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmer
Lesung " Das Leben Lesen" Live Streaming, 17.02.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	26
Lesung " Das Leben Lesen" Live Streaming, 24.03.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	20
Lesung " Das Leben Lesen" Live Streaming, 22.09.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	15
Lesung " Das Leben Lesen" Live Streaming, 20.10.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	15
Lesung " Das Leben Lesen" Live Streaming, 15.12.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	15
Live Music Now – Streaming Konzert 23.02.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	5
Pink Shoe day- 03.10.21	Patienten, Angehörige, Interessierte	60
Vortrag "Trauma, Krebs und Wachstum" 11.10.2021	Patienten, Angehörige, Interessierte	6
Vortrag "TCM"	Patienten, Angehörige, Interessierte	11

Eine Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule des Bildungszentrums und mit Medizinischen Zentren der Klinikum St. Georg gGmbH, zu welchen wir auch in den

vergangenen Jahren als Referenten in Form von einer Unterrichtseinheit oder Vorträgen geladen waren, hat in diesem Jahr aufgrund der bestehenden Corona Schutzmaßnahmen nicht stattgefunden.

Auch im Jahr 2022 wird die Auseinandersetzung mit den Vorgaben des GKV Spitzenverbandes ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sein.